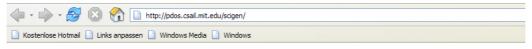
# Für Sie gesurft – Neue (und alte) Tipps aus dem WWW

## EMISA-Edition, Folge 12

Gottfried Vossen, Universität Münster

In dieser Rubrik möchte ich Ihnen wieder ein paar Websites vorstellen, die mir in letzter Zeit selbst oder mit fremder Hilfe aufgefallen sind. Ich weise vorab darauf hin, dass die Inhalte sämtlicher hier beschriebenen Webseiten urheberrechtlich geschützt sind, allerdings ist nach einschlägiger Meinung das Copyright nur relevant für die Verwendung in anderen Webseiten bzw. wenn Gestaltungselemente für andere Designs übernommen würden, was beides nicht der Fall ist. Insofern betrachte ich das Beschreiben von Seiten in der hier vorgenommenen Form weiterhin als Werbung für diese.

Mein erster Tipp für heute richtet sich an all jene, die es leid sind, ihre Papiere selbst schreiben und sich dabei auch noch immer etwas Neues einfallen lassen zu müssen. Damit ist jetzt Schluss, denn von Studenten des MIT gibt es SCIgen:



### SCIgen - An Automatic CS Paper Generator

About Generate Update Examples Code Donations Related People

#### **About**

SCIgen is a program that generates random Computer Science research papers, including graphs, figures, and citations. It uses a hand-written **context-free grammar** to form all elements of the papers. Our aim here is to maximize amusement, rather than coherence.

One useful purpose for such a program is to auto-generate submissions to conferences that you suspect might have very low submission standards. A prime example, which you may recognize from spam in your inbox, is SCI/IIIS and its dozens of co-located conferences (check out the very broad conference description on the WMSCI 2005 website). Using SCIgen to generate submissions for conferences like this gives us pleasure to no end. In fact, one of our papers was accepted to SCI 2005! See Examples for more details.

Generate a Random Paper
Want to generate a random CS paper of your own? Type in some optional author names below, and click "Generate".
Author 1:
Author 2:
Author 3:
Author 4:
Author 5:
Generate Zurücksetzen
SCIgen currently supports Latin-1 characters, but not the full Unicode character set.

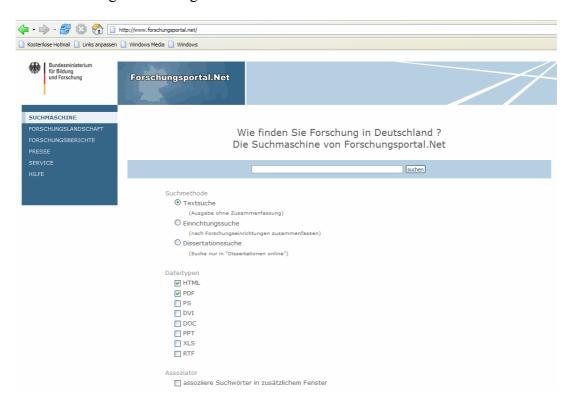
#### **Update**

The inevitable has come to pass. WMSCI **refunded our registration fee, and rescinded their invitation to speak at the conference.** As you can imagine, we are heartbroken. And still determined to go the conference. So, here is our plea.

Anyone reading this who has had a paper accepted to WMSCI 2005, please contact us immediately. We would like the chance to give your talk at the conference, and we will pay your registration fee in return. Obviously, secrecy is essential. So, again, if you or anyone you know has a paper at WMSCI 2005, contact us immediately.

Zu finden unter <a href="http://www.pdos.csail.mit.edu/scigen/">http://www.pdos.csail.mit.edu/scigen/</a>. Ich erhielt dazu eine Email mit folgendem Inhalt (jetzt wird es wieder ernst): "I should like to direct your attention to the following. Some students at MIT have developed a computer science random paper generator, and have succeeded in getting such paper accepted in a conference (I leave it up to you to decide if this says something about the quality of the generator or the conference where the paper has been accepted). The generator is accessible to anyone. Please beware of people playing tricks on you - if you receive a submission that looks like it has been written by a robot, it might have been automatically generated "with the aim to maximize amusement" (words of the MIT students)." Das könnte bedeutet, dass wir frisch abgegebene Diplomarbeiten in Zukunft zunächst einem Test unterziehen müssen, der auf bereits vorher verwendetes Material prüft ...

Vom BMBF gibt es ein neues Portal, das sich schlicht *Forschungsportal* nennt und auf dem man nach Forschungen zu einzugebeden Stichworten suchen kann:

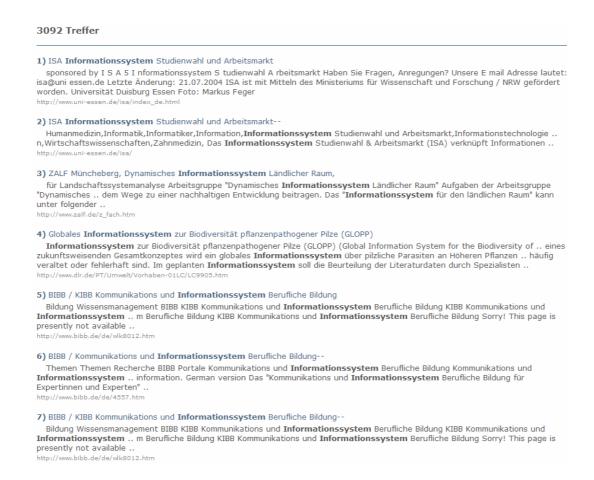


Man findet das Portal unter <a href="http://www.forschungsportal.net/">http://www.forschungsportal.net/</a>. Das BMBF selbst schreibt dazu: "Wir suchen mit Volltext-Indexierung in Servern öffentlich finanzierter, deutscher Forschungseinrichtungen. Für die Ausgabe der Ergebnisse können Sie eine von drei Suchmethoden auswählen:

- Textsuche: Die Ergebnisse werden als Liste der gefundenen Text-Dokumente ausgegeben. Dies entspricht der Ausgabemethode der meisten anderen Suchmaschinen. Die Reihenfolge wird durch interne Ranking-Algorithmen definiert. Hierbei wird vor allem die Häufigkeit der gesuchten Wörter im Volltext und Titel des Dokumentes berücksichtigt. Dieser Ausgabemodus ist im Forschungsportal.Net voreingestellt.
- Einrichtungssuche: Ihre Ergebnisse werden nach Forschungseinrichtungen zusammengefasst: ("relevance ranking by institution"). Die Forschungseinrichtungen sind dabei nach der Menge der Treffer sortiert: Diejenigen Forschungseinrichtungen mit den meisten gefundenen Dokumenten zum Thema Ihrer Anfrage werden zuerst ausgegeben.

• Dissertationsssuche: Mit dieser Einstellung suchen sie gezielt nach Dissertationen in dem Bestand der Deutschen Bibliothek."

Eine Eingabe des Begriffs "Informationssystem" in das Suchfeld zeitigte zwar 3.092 Ergebnisse, aber nicht unbedingt die, die ich erwartet hatte:



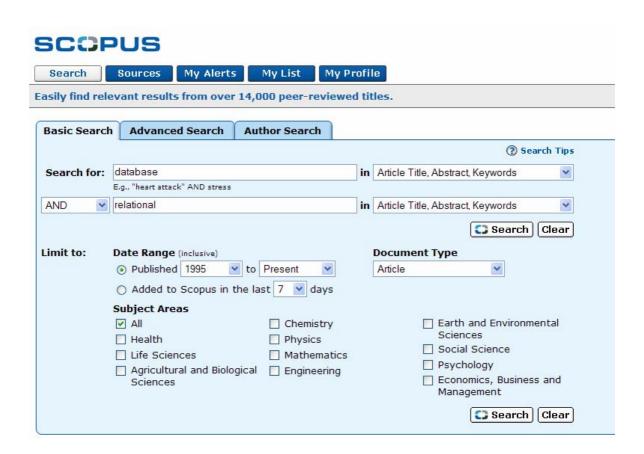
Ein anderes Portal, das in letzter Zeit gestartet ist, ist Scopus von Elsevier, zu finden unter <a href="https://www.scopus.com">www.scopus.com</a>:



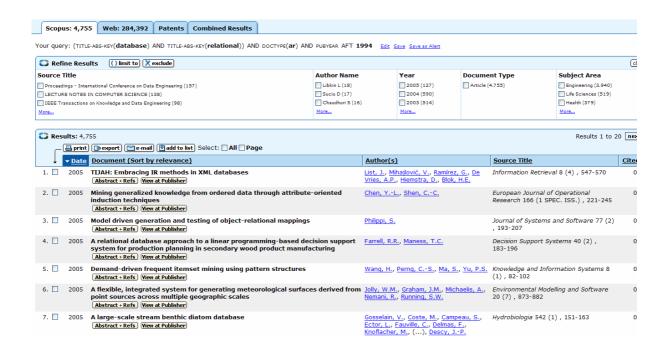
Der Betreiber erklärt sein Portal so: "Scopus, the world's largest abstract and indexing database. Scopus is a multidisciplinary navigational tool that contains records going back to the mid 1960s, offering newly-linked citations across the widest body of scientific abstracts available in one place. Designed and developed with researchers and librarians, Scopus is the easy way to get expert results. It offers superior support of the literature research process. Integrated web search plus seamless linking to full-text articles and other library resources make Scopus quick, easy and comprehensive. Scopus offers you:

- More coverage of scientific, technical, medical and social science literature (14,000 titles) than any other database.
- Full text links directly from the results list. More about full-text links...
- Abstracts back to 1966, a full 10-year reference backfile by 2005, and daily updates. More about content coverage...
- Innovative tools to help you refine your search to relevant results. More about refining your search...
- Alerts for you to keep abreast of your research topic. More about alerts...

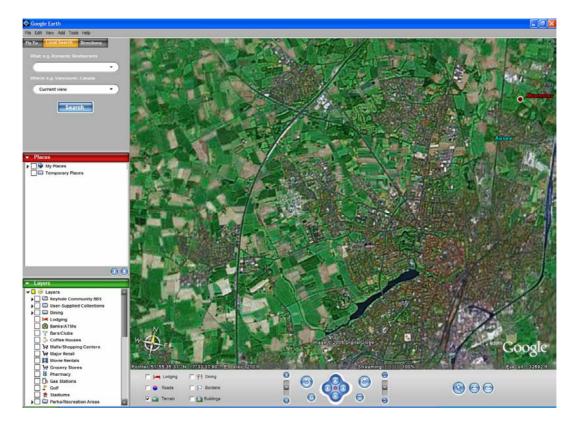
Scopus is about making searching easier and research more effective. Try it--you'll like what you find." Als Beispiel suche ich hier einmal nach "database" und "relational" (dazu ist anzumerken, dass ich über einen Scopus-Account verfüge, sonst wäre das Folgende nicht möglich):



mit folgendem (durchaus beeindruckenden) Ergebnis:



Besondere Aufmerksamkeit gerade in den letzten Tagen des Juni 2005 erregte weltweit wohl Google Earth, von dem ich hier einen Screenshot meiner eigenen Umgebung zeigen will:



(Kenner der Materie erkennen z. B. den Münsteraner Aasee; die Auflösung ist bei amerikanischen Destinationen erheblich besser.) Der Heise-Ticker schrieb dazu am 28.06. 2005: "Google hat am heutigen Dienstag Google Earth vorgestellt, eine Desktop-Software, die unter anderem die Funktionen von Google Maps, einem Routenplaner und einer lokalen Suche vereint. Google Earth läuft unter Mac OS X und Windows. Das Programm ist allerdings recht ressourcenhungrig und setzt relativ neue Hardware voraus. Auf der

Download-Seite beschreibt Google die Systemvoraussetzungen detailliert. Das Programm ist in drei Versionen erhältlich. Eine Basisversion kostet nichts; erweiterte Releases, die zum Beispiel eine bessere Darstellung bieten, kosten 20 und 400 US-Dollar. Im Unterschied zu Google Maps stellt Google Earth Bilder dreidimensional dar. Derzeit bietet Google für die USA, Kanada, Groß-Britannien dreidimensionales Kartenmaterial an, während in Google Maps mittlerweile die ersten Satellitenbilder und Luftaufnahmen für Deutschland auftauchen."

Eine andere Neuerung von Google ist die personalisierte Suche, siehe

### http://www.heise.de/newsticker/meldung/61181

(und von dort aus per Link zur Beta-Version). Da heißt es dann: "Personalized Search is an improvement to Google search that orders your search results based on what you've searched for before. Learning from your history of searches and search results you've clicked on, Personalized Search brings certain results closer to the top when it's clear they're most relevant to you. Part of Personalized Search is the Search History feature, which lets you view and manage your history of past searches and the search results you've clicked on. As you build up your search history, your personalized search results will continue to improve over time." Man muss sich allerdings registrieren, bevor man die Google-Suche personalisieren kann, denn wie sonst könnte sich das System merken, wonach man mehr oder regelmäßig sucht. Das wird sicher den ein oder anderen von der Nutzung abhalten.